

Gemeindebrief

Treffpunkt Kirche

August - November 2019



Indonesien -
Ein guter Start ins Leben

*Die Christuskirchengemeinde Düneberg begrüßt Sie
mit diesem Gemeindebrief für einen guten und gesegneten
Spätsommer und Herbst 2019 !*



Christuskirche
Evangelisch - Lutherische
Kirchengemeinde Düneberg
Geesthacht, Neuer Krug 4
Telefon: 04152/2451



Ein guter Start ins Leben!

*Liebe Freundinnen und Freunde der Christuskirchengemeinde, liebe Mitdenkende und Mittuende in den verschiedensten Bereichen der Kirchengemeinde Düneberg, während Sie diesen neuen Gemeindebrief durchblättern und lesen, werden wir, meine Frau, unser Sohn und ich, vielleicht während unseres Indonesienurlaubes, gerade eines der neusten Projekte von **Brot für die Welt** auf der südöstlich indonesischen, **Insel Alor** besuchen.*



Noch immer sterben in den abgelegenen Regionen Indonesiens viele Mütter und Kinder während oder nach der Geburt. Mit dem Motto: **Ein guter Start ins Leben!** kämpft die christliche Hilfsorganisation CD Bethesda auf der Insel Alor dagegen an. Erleben wir hier in Düneberg/ Geesthacht einen Tag auf der Insel Alor mit: Es ist früher Morgen, in der Mitte des Dorfes Mataru treffen nach und nach Frauen ein. Fast alle haben ein Baby auf dem Rücken und ein oder zwei Kleinkinder an der Hand. **Community Development (CD) Bethesda**, eine kirchliche Partnerorganisation von **Brot für die Welt**, hat sie zu einem Kochkurs eingeladen. Ein alter Erntespeicher in der Mitte des Dorfes, zu allen Seiten offen und auf Pfählen gebaut, ist der Treffpunkt. *„Die Frauen, die hierher kommen, haben*

vor Kurzem entbunden“, erklärt Choirul Anang, der regionale Projektverantwortliche. *„Wir haben sie und ihre Babys gewogen und vor allem die Frauen eingeladen, die unterernährt sind. Wir möchten ihnen zeigen, wie vielfältig und gesund man sich von dem ernähren kann, was auf unseren Feldern und in unseren Gärten wächst.“* An der Stirnseite des Pfahlbaus werden Feuer entfacht, und schon fangen die ersten Frauen an, unter Anleitung der Mitarbeitenden von CD Bethesda Eier zu schlagen, Kokosmilch in Schüsseln zu füllen oder Maniok-Knollen zu mahlen. In großen Schalen wird alles zu einem Teig vermischt. Eine Frau kocht Moringa-Blätter und reibt sie durch ein Sieb. *„Wenn wir die Blätter unter den Teig rühren, entstehen grüne Schlieren. Die sehen nicht nur hübsch aus, sondern sind auch gesund“*, erläutert sie. Insgesamt haben sich 18 Mütter eingefunden, die den Teig nun in kleine Förmchen füllen und ihn dann im Dampfbad garen. Während die Kinder geduldig warten, bereiten die

Frauen noch rasch einen Brei aus süßen Bananen zu.

Kleckse davon wickeln sie in Bananenblätter und erhitzen auch diese im Dampfbad. Schließlich sind die Gemüse-Küchlein und die Bananen-Leckereien fertig. Bevor sie jedoch an die Kinder verteilt werden, müssen die noch ihre Hände waschen. Und während die Kleinen dann genüsslich essen, erklärt Choirul Anang den Frauen noch einmal ganz genau, welche Nährstoffe die verschiedenen Zutaten enthalten.



Neugierig - mit ihren kleinen Kindern auf dem Arm kommen Frauen zum Kochkurs von CD Bethesda.

Vertrauen schaffen - Kochkurse wie der in Mataru sind ein kleiner, aber nicht unbedeutender Teil der Aufklärungsarbeit von CD Bethesda zur Gesundheit von Mutter und Kind. Die Organisation hat es sich zum Ziel gesetzt, die hohe Mütter- und Säuglingssterblichkeit in der Region zu bekämpfen. Die ist in



erster Line darauf zurückzuführen, dass die meisten Kinder immer noch im Rahmen von Hausgeburten zur Welt kommen. Den Frauen stehen dabei traditionelle Geburtshelferinnen zur Seite, denen es nicht an gutem Willen, oft aber an grundlegendem Wissen fehlt. Zwar hat der indonesische Staat in den letzten Jahren auch in abgelegenen Regionen Gesundheitsstationen errichtet, in denen Frauen sicher entbinden können. Doch noch immer ist ihre Zahl zu gering. Zudem wird das Angebot oftmals nicht angenommen: *„Die ausgebildeten Hebammen in den Stationen stammen nicht aus den Dörfern“*, erklärt Choirul Anang. *„Deshalb gehen die Frauen lieber weiter zu den traditionellen Geburtshelferinnen, die sie kennen und denen sie vertrauen.“*



Sie bringen Kinder sicher zur Welt - die ausgebildeten Hebammen Rina + Jenni arbeiten in der Gesundheitsstation von Mataru.

„Vor Beginn unserer Arbeit setzen wir uns mit den Dorfältesten zusammen. Wenn wir deren Vertrauen gewinnen, gewinnen wir auch das der Dorfbewohnerinnen und -bewohner.“ Auch die Veranstaltung von Kochkursen sei so eine vertrauensbildende Maßnahme. *„Damit wecken wir das Interesse der Frauen. Und nebenbei können die Hebammen ihnen die Vorteile einer Geburt in der Gesundheitsstation erklären.“* Jenni erzählt, dass sie zu Beginn ihrer Tätigkeit vor allem gegen weit verbreitete Ängste ankämpfen musste: *„Im Dorf fürchtet man die Macht der Geister. Die haben es angeblich besonders auf schwangere Frauen abgesehen.“* Eine Schwangere solle deshalb nachts nicht das Haus verlassen. Ansonsten begeben sie sich in Gefahr, von einem Geist attackiert zu werden. *„Ihre Haut soll sich blau verfärben, sie soll Blutungen bekommen und das Kind verlieren.“* Auch deswegen machten sich die Frauen nachts nicht auf den Weg zur Station und brächten ihre Kinder lieber zu Hause zur Welt. Doch die Aufklärungsarbeit von CD Bethesda trägt Früchte. Jenni ist überzeugt davon, dass Hausgeburten in Mataru bald



der Vergangenheit angehören werden: „*Die Menschen erleben einfach, wie viel sicherer die Geburten hier sind. Und inzwischen haben wir auch die traditionellen Geburtshelferinnen auf unserer Seite.*“ Dass eine Hausgeburt viele Gefahren birgt, liegt nicht zuletzt auch an der mangelnden Hygiene. In den Geburtsvorbereitungskursen von CD Bethesda nimmt die daher einen großen Raum ein. So auch im Dorf Nord-Probur. An dem dortigen Kurs nehmen acht Schwangere teil – und ein Ehemann. Während Hebamme Augustina den Frauen erklärt, warum es wichtig ist, auf Sauberkeit zu achten, sitzen die geduldig im Kreis und lauschen ihren Ausführungen. Zum Schluss fordert die Hebamme sie auf, aufzustehen. Eine der Frauen bekommt einen Ball. Sie darf ihn erst weitergeben, wenn sie eine Frage richtig beantwortet hat. „*Warum sollte eine schwangere Frau kurze Fingernägel haben?*“, lautet die erste Frage. Die Frau flüstert eine Antwort. Augustina fordert sie auf, doch bitte laut und deutlich zu sprechen. Die Frau atmet tief durch und sagt: „*Weil unter langen Fingernägeln mehr Dreck sein kann, und das ist ungesund.*“ Nachdem Augustina zustimmend genickt hat, wirft sie den Ball erleichtert einer anderen Frau zu. Nach und nach legt sich die Schüchternheit der Frauen, und so

fliegt der Ball immer schneller von einer zu nächsten. Mit viel Gelächter helfen sie sich gegenseitig, die Fragen zu beantworten – aber am meisten wird gelacht, wenn der teilnehmende Ehemann den Ball hat. Doch auch er schlägt sich tapfer. „*Uns ist wichtig, dass auch die Männer mehr über Hygiene wissen*“, erklärt Augustina. Das sei zwar etwas mühsam, weil es nicht der traditionellen Rollenverteilung entspreche. Aber inzwischen nähmen immer mehr Männer an der Geburt teil. „*Das ist wichtig, weil sie den Frauen Stärke und Rückhalt geben können. Aber sie müssen dann natürlich auch besonders auf die Hygiene achten.*“ Ihr Fazit lautet: „*Es geht vielleicht nicht schnell – doch das Leben hier ändert sich.*“

Vielleicht hat Ihnen - liebe Gemeindeglieder - diese kleine **Reise nach Alor in Indonesien** gefallen und vielleicht begeistert Sie dieses **Projekt von Brot** für die Welt genauso wie uns und Sie möchten durch eine **Spende an Brot für die Welt** zum Erfolg dieses Projektes beitragen. Mehr erfahren Sie bestimmt während unseres **Erntedankgottesdienstes am 6. Oktober, um 10.00 Uhr**. Herzliche Einladung!

Ihr Pastor Thomas A. Heisel



Musik...

Liebe Gemeinde, vier Instrumente stehen in unserer Gemeinde konstant im Dienst der Kirchenmusik: Es sind die Beckerath-Orgel, das Yamaha-Digitalpiano, der Yamaha-Konzertflügel im Gemeindesaal und unsere Kantorei, die als Klangkörper für besonders lebendigen und festlichen Klang der geistlichen Musik sorgt. Der Chorgesang betont den feierlichen Charakter der Gottesdienste, ist an allen wichtigen Festtagen im Kirchenjahr mit passendem Repertoire dabei. Um diesen Service auch künftig zu erhalten, sind neue SängerInnen stets herzlich willkommen. Wenn auch Sie Lust haben, in einer netten Gemeinschaft, stressfrei und mit Freude an der Sache mitzuwirken, bitte einfach kommen und es ausprobieren. Unsere Kantorei probt **dienstags ab 20 Uhr im Gemeindezentrum**, singt in Gottesdiensten am Erntedankfest (6. Oktober) und Ewigkeitssonntag (24. November), probt parallel dazu für das Weihnachtskonzert mit „Hamburg Strings“, das in diesem Jahr am Freitag, 13. Dezember, in der Christuskirche erklingt.

Am Ewigkeitssonntag (24.11.19) gastiert in der Christuskirche

traditionell das Vokalensemble „Harmonie“ aus St. Petersburg, das auch in diesem Jahr auf seiner Deutschland-Tournee Geesthacht besucht. Das Konzert beginnt um 18 Uhr.

► Bei allen Konzerten in der Christuskirche und im Gemeindezentrum wird grundsätzlich kein Eintritt erhoben. Diesen bestimmt der Besucher selbst – in Form einer freiwilligen Spende. Umso mehr bitten wir aber um Unterstützung der Musikarbeit in unserer Gemeinde durch Spenden - nach dem Konzert oder auch jederzeit im Kirchenbüro.

Vielen Dank! - Ihr Kantor und Organist Gregor Bator



**Inh. Raimo Beerbaum,
Frohnauer Straße 7
21502 Geesthacht,
Tel: 04152-2125**

Dein Wort ist meines Herzens
Freude und Trost,
denn ich bin ja nach deinem Na-
men genannt, Gott Zebaoth.
Jeremia 15,16



Die Sonnenblume

Sommersonne spiegelt sich in der Sonnenblume. Erlebe ich Son-
niges in meinem Alltag?
Goethe ermuntert dazu mit den
Worten: "Die Sonnenblume
möchte dich begrüßen, weil sie
sich so gern zur Sonne wendet".
Du strahlst sie an und sie dich.
Diese erstaunliche Blume dreht
ihren Blütenkopf immer zur Son-
ne und verliert diese den ganzen
Tag nicht aus den Augen. Strah-
lend gelb erinnert sie an ein thai-
ländisches Sprichwort: "Wende
dein Gesicht immer der Sonne zu,
dann fallen die Schatten hinter
dich." Symbolisch erinnert die

Sonnenblume an Gottes Liebe, an
sein Angesicht, das wir suchen
können und Segen empfangen. In
diesem göttlichen Design spiegelt
sich etwas, das für unser Leben
maßgeblich ist. "Lass uns so still
und froh deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen", formu-
lierte der Liederdichter Gerhard
Tersteegen.

Diese Pflanzen sind nicht nur
schön, sondern auch nützlich. Es
wird schwer ums Herz, wenn sie
vergehen. In einem Bilderbuch
fragt ein Kind, was mit seiner
Blumensonne passiert, ob sie
krank ist, weil sie ihre Strahlen
verliert? "Nein, jetzt werden ihre
Kerne reif", antwortet die Mutter.
Aus den kleinen Samenkörnern
entstehen neue Blumensonnen,
die an Licht, Energie, Wärme und
lebensspendende Kraft erinnert.
Sie wendet uns ihr leuchtendes
Gesicht zu und kann *meines Her-
zens Freude und Trost* sein -
heute.

Gisela Schulz

Meisterhafte
Bau und Tischlerarbeiten

Mit dem Besten ist man stets zufrieden!
Innenausbau | Möbel | Treppen
Reparature | Türen | Fenster | Rollläden | Wintergärten



Meisterbetrieb | Andreas Simmat | Twiete 3 | 21526 Hohenhorn
Tel.: 04152 - 54 92 | Mail: info@tischlerei-simmat.de | www.tischlerei-simmat.de

Gott ließ das Volk einen Umweg machen

2. Mose/Exodus 13,18

Jesus war in der Wüste vierzig Tage

Markus 1,13-14



Es ist Sommer, Ferienzeit und überall Umleitungen. - Wir haben Umleitungen. Wenn das Schild vor einer Straßenkreuzung auftaucht, steigt die innere Anspannung. Unser Zeitplan kommt durcheinander. Doch manchmal können wir dadurch freundliche Dörfer und interessante Landschaften entdecken. Und wenn wir einmal nachdenken, wird uns sowieso klar: Die Umleitung ist eingerichtet, um eine neue Brücke zu bauen, den Straßenbelag zu erneuern oder die gefährliche Kurve umzubauen. - Das Volk Gottes war über die vierzig Jahre

Umleitung durch die Wüste sicher auch nicht begeistert. Aber sie haben in dieser Zeit Erfahrungen gemacht, die bis heute prägend sind. Auch Jesus hat in den vierzig Tagen Einsamkeit einen Umweg durchlaufen, der ihn in seinem Gehorsam zu Gott geschult hat. - Vielleicht lässt Gott uns auch ab und zu Umwege gehen, um mit uns zu reden, um uns von gefährlichen und eingefahrenen Wegen abzuhalten. *Auf manchem Umweg lernen wir viel für unseren Glauben.* Dies zeigt sich oft erst hinterher. Also heute bei Querschlägen, Absagen, Enttäuschungen, Umleitungen nicht gleich in die Luft gehen, sondern fragen:

Herr, willst du mich einen anderen, neuen Weg führen? Gib mir Gelassenheit, nicht meinen Plänen nachzutruern, sondern deiner Führung zu vertrauen.

Die Losung des diesjährigen Kirchentages lautete: ***Was für ein Vertrauen*** und die Abschlusspredigt: ***Werft euer Vertrauen nicht weg***

Gisela Schulz



AllerWeltsLaden

Einmal im Monat bauen wir sonntags nach dem Gottesdienst und auch bei anderen Veranstaltungen unserer **AllerWeltsLaden** mit Produkten der GEPA (Gesellschaft für partnerschaftlichen Handel) auf. Unsere Waren beziehen wir über das Nord-Süd-Kontor der GEPA in Hamburg. Dort erhält unsere Gruppe einen Wiederverkäufer-Rabatt von ca. 10%. Mit den dadurch erzielten Gewinnen unterstützen wir ein landwirtschaftliches Kreditgenossenschaftsprojekt in Indonesien (YAPIDI). Retno Heisel hat in diesem Sommer 600,- € (u.a. der "Gewinn des AllerWeltsLaden) in Indonesien an YAPIDI persönlich übergeben.



Während unseres **Kirchencafés** werden natürlich nur Kaffee und Tee aus dem **AllerWelt(s)Laden**

ausgeschenkt. Überhaupt trinkt die Christuskirchengemeinde schon seit Jahren **fair gehandelten Kaffee und Tee**.

An folgenden Sonntagen laden wir Sie nach dem Gottesdienst zum **Kirchencafé** ein und dann ist auch der **AllerWeltsLaden** für Sie geöffnet:

Sonntag, 25. August
Sonntag, 15. September
Sonntag, 06. Oktober
Sonntag, 17. November

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Kirchen-Cafe und
Aller Welt(s)Laden-Team



Auch in der 2. Jahreshälfte wird das Gemeindehaus der Christuskirche zum **Café International** jeden Monat geöffnet sein.

Notieren Sie sich die Termine, wir freuen uns auf Ihren Besuch am **15. August, 12. September, 17. Oktober, 14. November** und am **12. Dezember, jeweils von 16.00-18.00 Uhr** zum ungezwungenen Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Taufgottesdienst an und in der Elbe am 25. August

Am Sonntag, dem 25.08. fällt der Gottesdienst in der Christuskirche ausnahmsweise mal aus, denn wir feiern einen Taufgottesdienst an der Elbe (hoffentlich beim Kanu-Verein-Geesthacht) von Konfirmandinnen, Konfirmanden und jungen Erwachsenen, die ich ein halbes Jahr unterrichtet habe. Zur Taufe tauchen wir in die Elbe und erinnern gemeinsam an die Taufe Jesu im Jordan.

Indischer Tanz

Am Samstag, dem 5. Oktober (vorm Erntedanksonntag), haben wir in der Christuskirche den bekannten indischen Tänzer Saju George zu Gast. Saju George erzählt biblische Geschichten und spricht über seinen Glauben mit den Ausdrucksformen des klassischen indischen Tanzes. Die Performance beginnt um 17.00 Uhr in der Christuskirche.



Flüchtlingsgottesdienst und Sinn-ema am "Tag des Flüchtlings" am 27. September 2019 um 19.30 Uhr

Wie handeln wir, wenn wir helfen müssen? Diese Frage wirft der Kinofilm „Styx“ des österreichischen Regisseurs Wolfgang Fischer auf, den wir am 27. September im Rahmen eines Flüchtlingsgottesdienstes zeigen.

Traumtörn wird zum Drama

Im Film bricht die deutsche Notärztin Rike zum Einhandtörn von Gibraltar zur Insel Ascension im Südatlantik auf. Es soll ihre Auszeit vom Job werden, ein lang anvisierter Traumtörn. Doch auf dem Atlantik trifft die Seglerin auf ein überladenes Flüchtlingsboot, das zu sinken droht. Über Funk informiert sie die spanische Küstenwache und fordert Hilfe an. Die lässt aber auf sich warten, weist jedoch die Seglerin an, selbst auf keinen Fall etwas zu unternehmen. Als aber Stunde um Stunde verstreicht und die Ärztin zusehen muss, wie Menschen vom sinkenden Schiff ins Wasser springen, entscheidet sie, selbst zu handeln. Die Notärztin Rike

wird von der deutschen Schauspielerin Susanne Wolff dargestellt, die vor dem Start zum Dreh mehrere Tage mit Lehrern auf See ging, um die Rolle als Einhand-Hochseeseglerin glaubwürdig zu verkörpern. Wolffs Segelerfahrung beruhte bis dahin auf einigen Törns mit dem Vater. Die große Herausforderung für sie lag neben der überzeugenden Darstellung einer Offshore-Seglerin jedoch auch darin, den Film gerade zu Beginn, ohne vorhandene Dialoge, nicht eintönig wirken zu lassen. Spätestens jedoch in dem Moment, als sie auf das Flüchtlingsboot trifft und in Funkkontakt mit den Behörden tritt, nimmt "Styx" Fahrt auf und stellt die Skipperin neben der seglerischen Herausforderung vor ein menschliches Dilemma.

Der 94 Minuten dauernde Film ist liturgisch eingebettet in einen kurzen Flüchtlingsgottesdienst zum aktuellen Thema der Seenotrettung und findet in der Christuskirche statt.

Im Rahmen des Reformationstagsgottesdienstes zeigt das Sinn-ema am Reformationstag (31. Oktober um 17.15 Uhr) unter dem Titel »Gipfeltreffen - Reformation« u.a. die Reformationssinfonie vom Bundesjugendorchester gespielt und vom Bundesjugendballett getanzt

Wie tanzt man Reformation? Das Bundesjugendballett und das Bundesjugendorchester haben sich bei ihrem ‚Gipfeltreffen‘ zum Reformationstagsjubiläum keine leichte Aufgabe gestellt. Martin Luthers Frage, wie man als Mensch vor seinem Schöpfer-Gott bestehen kann, ist in der jugendsprühenden Spaßgesellschaft heute schon eine ungewöhnliche, und die Antwort noch



viel mehr: durch Gnade, weil Christus alle Schuld eingelöst hat. Daraus resultiert ein Grundgefühl der Befreiung, denn man muss und kann sich nicht mehr durch Buße und fromme Werke und per Gebet wohlgestimmte Heilige einen guten Fuß bei Gott machen, die Liebe waltet schon und soll nun mit Freuden weitergegeben werden. Das alles versucht der Ballettabend „Gipfeltreffen - Reformation“ auf die Bühne zu bringen. John Neumeiers wunderbare, funkensprühend-lebensfrohe Choreografie der „Suite Nr. 3“ von Johann Sebastian Bach atmet ganz in diesem Geist. Aus allen Richtungen springen die jungen Tänzer herein, lassen die klassischen Figuren in einer fröhlich-unbeschwerten Kette wirbeln, als seien sie und das Leben im Lichte dieser Befreiung nur noch Freude und Abglanz der ewigen Liebe. In flottem Tempo werden Sprünge und Pirouetten auf die Bühne geweht und von der nächsten Gruppe wieder abgeräumt, zappeln die Beine unklassisch lustig in der Hebefigur und flattern die Battements in alle Richtungen. Im ruhigen Air sind die Handflä-



chen offen den Menschen zugewandt, es gibt keinen Hinterhalt, die Tänzerin kippt in den bergenden Arm des Partners. Dann wieder Pirouettenketten und Manège in den folgenden Tanzsätzen, mit klassisch ungewöhnlichen Pointen, wenn jeder zweite Tänzer mit dem Rücken zum Publikum landet. Die strenge Form ist bei aller technischen Virtuosität etwas aufgehoben ins Spielerische. Die jungen Tänzer wirbeln das trotz ein paar Wacklern eindrucksvoll auf die Vorderbühne, die teils fliegenden Auftritte sind ohne Gassen und seitwärts am Orchester auf der Hauptbühne vorbei nicht immer einfach. Aber wer Bach von den fein aufspielenden jungen Musikern hört und Neumeier von den variantenreich drein springenden Tänzern sieht, begreift ein Stück Reformation.



Bartholdys „Reformationssinfonie“, seine Nr. 5, wird unter Alexander Shelleys sanft forderndem Dirigat zu einer lichten Ausdeutung reformatorischer Befindlichkeit, hier mehr der philosophisch-theologischen Gedankenarbeit. Dafür sorgen schon das mystisch aufsteigende Dresdner ‚Amen‘, das auch Wagner in seinem „Parsifal“ verwendet hat und das hier den direkten, nicht erst durch Priester und Heilige vermittelten Zugang des Menschen zu seinem Gott symbolisieren mag. Und eben das bekennnerhafte Choral-Zitat „Ein feste Burg ist unser Gott“, das Shelley in schöner Durchhörbarkeit vorstellt, noch nicht kämpferisch, sondern als Gedanke, wie er Luther im Grübeln bei der Bibelübersetzung gekommen sein mag.

Die jungen Tänzer haben der Sinfonie zwei Choräle Luthers vor- und eingesetzt, die einen brütenden Rebellen in Jeans und schwarz bemäntelte Kleriker zeigen, was den seinerzeitigen Luther mit einer Art Mick Jagger rückkoppeln mag. Der Reformator war ja stets auch anstößig, hatte sich gegen Dämonen, weltliche und geistliche Mächte zu behaupten. Mehr wird nicht verraten - lassen Sie sich überraschen...

Unsere Gottesdienste

04. August 7. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant W. Stürzer
11. August 8. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Heisel
14. August Mittwoch	15.00 Uhr	Schulanfängergottesdienst	P. Heisel
18. August 9. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	P. Heisel
25. August 10. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Taufgottesdienst an der Elbe Im Anschluss AllerWeltsLaden und KirchenCafé	P. Heisel
01. September 11. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin S. Stürzer
08. September 12. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Heisel
15. September 13. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl Im Anschluss AllerWeltsLaden und KirchenCafé	P. Heisel
22. September 14. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Heisel
29. September 15. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Heisel

06. Oktober Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Chor Im Anschluss AllerWeltsLaden und KirchenCafé	P. Heisel
13. Oktober 17. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin A. Nohr
20. Oktober 18. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Im Anschluss AllerWeltsLaden und KirchenCafé	Prädikantin S. Stürzer
27. Oktober 19. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Konfirmationsjubiläum m. Abendmahl	P. Heisel
31. Oktober Reformationstag	17.15 Uhr	Gottesdienst mit Sinn-ema	P. Heisel
03. November 20. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Heisel
10. November Drittl. Sonntag des Kirchenj.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant W. Stürzer
17. November Vorl. Sonntag des Kirchenj.	10.00 Uhr	Gottesdienst Martinsbasar m. AllerWeltsLaden	P. Heisel
20. November Buß-u. Betttag	19.30 Uhr	Andacht	P. Heisel
24. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Verlesung der Verstorbenen, Abendmahl und Chor	P. Heisel
01. Dezember 1. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	P. Heisel
04. Dezember Mittwoch	15.00 Uhr	Demenzgottesdienst m. Adventsandacht Anschl. Kaffeetafel	P. Heisel

Gottesdienste im Altenheim Schmidtschneider:

Mittwoch, 21.08.2019 um 10.00 Uhr

Mittwoch, 25.09.2019 um 10.00 Uhr

Mittwoch, 30.10.2019 um 10.00 Uhr

Mittwoch, 27.11.2019 um 10.00 Uhr

Konfirmationsjubiläum

Wie in jedem Jahr feiern wir das Konfirmationsjubiläum an einem Sonntag und wollen damit auch berufstätigen Jubilaren die Möglichkeit geben, eventuell von Ferne nach Düneberg zu kommen.

Wir suchen alle Konfirmandinnen und Konfirmanden die im Jahre 1969, 1959, 1949 oder auch 1954 in der Christuskirche Düneberg oder auch anderswo konfirmiert wurden.

Wir feiern Ihr Jubiläum am 27. Oktober 2019 um 10.00 Uhr.

Melden Sie sich bitte, wenn Sie zu den genannten Jahrgängen gehören, bei Elke Niemann an, Tel. 04152-72075. Ebenso, wenn Sie Anschriften von ehemaligen

MitkonfirmandInnen haben. Wir freuen uns, wenn wir herausbekommen, wo Sie alle geblieben sind und umso bunter und vielfältiger wird das Gespräch beim anschließenden Mittagessen und Kaffeetrinken...



Zwergengruppe

Gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern spielen, lernen, lachen, Fasching feiern und Ausflüge unternehmen. Dies alles erwartet ihre Kinder in unserer Zwergengruppe. Sie ist ein fester Bestandteil der Gemeinde und eine ideale Vorbereitungszeit für alle Kinder zwischen zwei und vier Jahren auf ihrem Weg vom „Zwerg“ zum Kindergartenkind. Die Gruppe wird geleitet von Margret Jirasek und Britta Küsel. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr wird mit den Kindern eifrig Spaß gehabt, ob drinnen, im Gemeindehaus oder draußen im Gemeindegarten. Anmeldungen werden sehr gerne entgegengenommen bei Frau Jirasek, Tel. 1586741 oder im Kirchenbüro, Tel. 2451.



Kita Arche Noah

Unter dem Motto „Wohnt dein Gott auch im Himmel“ stand unser diesjähriges Sommerfest. In den Wochen davor haben sich unsere 80 Elementarkinder jeden Dienstag mit Pastor Thomas die Verschiedenheit und Gleichheit der unterschiedlichen Weltreligionen angeschaut. Dazu wurde in den Gruppen gebastelt, gemalt, Geschichten erzählt und Lieder gesungen. Am 22.06.2019 fand dann bei bestem Wetter unser



Sommerfest statt. Die Geschichte mit den Blinden, die herausfinden sollen, wie ein Elefant aussieht, regt zum Nachdenken und Schmunzeln bei Eltern, Kindern und Erziehern an. Jeder

der Blinden ertastet nur ein kleines Stück des Elefanten, ein Ohr, den Rüssel, das Bein, den Schwanz, den Rumpf. Somit sieht für jeden der Elefant anders aus, beispielsweise wie eine stabile Säule (das Bein). Genauso ist es für unsere Kinder und Familien im Kindergarten. Jeder fühlt in seiner Religion ein bisschen was anderes und trotzdem glauben wir alle an einen Gott. Mit dieser Geschichte konnten wir alle in die Aktionen und Spiele des Sommerfestes starten. Dank vieler Kuchen- und Salatspenden war für das leibliche Wohl gesorgt. Die Tombola mit vielen tollen Preisen gab es auch wieder. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Unternehmen und Geschäften, die uns mit Gutscheinen, Give aways und Preisen unterstützt haben, bedanken. Ohne sie gäbe es unsere Tombola nicht und ohne diese Unterstützung könnten wir nicht nach dem Sommerfest etwas Schönes für die Kinder zum Spielen und Lernen anschaffen. An einer Wunsch(Klage)mauer konnten alle ihre Wünsche für die Kinder und Enkelkinder aufmalen oder aufschreiben. Tolle Wünsche sind hierbei

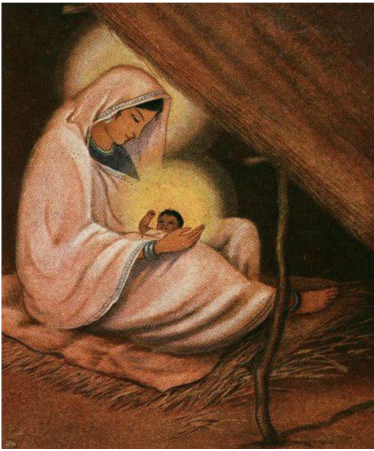
zustande gekommen. Wie in jedem Jahr haben wir unsere



Schulkinder verabschiedet und mit Gottes Segen in die Hände von Frau Hansen (Schulleiterin der Grundschule Silberberg) übergeben. Ian, Skyla, Emily, Adrian, Eryk, Hermann, Teo, Joel, Tabea, Marwa, Mohammed, Fin-Luka, Elizabeth, Jana, Abdullah und Melissa wünschen wir ganz viel Spaß auf ihrer neuen Reise in der Schule. Passt gut auf.

Der diesjährige Gottesdienst zum Schulanfang findet am Mittwoch, dem 14. August um 15.00 Uhr in der Christuskirche statt.

Die Schultüten und –ranzen können gerne mitgebracht werden.



Die Kindheitsgeschichten des Matthäus- und des Lukasevangeliums

Die Kindheitsgeschichten der Evangelien sind äußerst populär; die ganze Weihnachtsfrömmigkeit lebt von ihnen: Maria und Joseph, das Kind in der Krippe, die Hirten auf dem Felde, der Verkündigungengel, die Weisen aus dem Morgenland, die Flucht nach Ägypten...

Die Kindheitsgeschichten sind aber historisch äußerst schwierig: Jungfrauengeburt und Weihnachtsstern, Zensus und Kindermord fügen sich nicht ins Schema der profanen Geschichtsschreibung. Sind die Weihnachtsgeschichten nach Matthäus und Lukas nur fromme Legenden? Was sind die theologischen Konsequenzen, dass sich die Mehrzahl der historischen

Fakten der Geschichten nicht als solche erweisen? Wollen die Geschichten überhaupt Fakten erzählen? Diese Fragen werden durch eine genaue Exegese (Auslegung) der Quellentexte beantwortet. Die neutestamentlichen Erzählungen bilden die Basis, aber auch die apokryphen (außerbiblischen) Traditionen werden einbezogen. Die Vortragsreihe von Pastor Thomas A. Heisel beschreibt das Interesse des Matthäus, Jesus in die messianische Geschichte seines Volkes Israel einzuzichnen, mit hellen und mit dunklen Farben. Sie lässt das Interesse des Lukas plastisch werden, die Wurzeln Jesu im Milieu des frommen Judentums sichtbar zu machen. Sie untersucht das Interesse apokrypher Traditionen, die Lücken, die von den kanonischen Evangelien gelassen werden, mit populärer Religion aufzufüllen. Die Kindheitsgeschichten bilden nicht ein sentimentales Weihnachtschristentum, sondern machen einen originären Glauben sichtbar, der geschichtliche Wurzeln hat. Es lohnt sich, diesem Glauben nachzuspüren und für sich selbst fruchtbar werden zu lassen.



23. Oktober 2019

Sind die Weihnachtsgeschichten nach Matthäus und Lukas mehr als fromme Legenden?

Erste Exegetische Zugänge zu dem matthäischen Kindheits-evangelium (Mt 1-2)

30. Oktober 2019

Die Herkunft des Messias (Mt 1,2-17)

Der Stammbaum Jesu als kurzgefasste Heilsgeschichte Israels, die Bedeutung des Namen Jesu (Mt 1,18-25):

Der Traum des Joseph und die Verheißung des Immanuel.

Das Königskind in Bethlehem (Mt 2,1-12): Die Huldigung der Weisen aus dem Morgenland. Das Refugium des Messias (Mt 2,13-15): Die Flucht der Familie nach Ägypten.



06. November 2019

Rachels Tränen (Mt 2,16-18): Der Kindermord zu Bethlehem.

Die Heimat Jesu: Die Rückkehr nach Nazareth (Mt 2,19-23)

Erste Exegetische Zugänge zu dem lukanischen Kindheits-evangelium (Lk 1-2): Der Vorläufer (Lk 1,5-25.57-80): Verheißung und Geburt des Täufers Johannes. Der Glaube der Mutter (Lk 1,26-56):

Die Verkündigung an Maria und der Besuch bei Elisabeth.



13. November 2019

Gottes Ehre und der Menschen Friede (Lk 2,1-20): Das Weihnachtsevangelium. Die Stimme der Prophetie (Lk 2,21-40): Jesu Darstellung im Tempel. Der Schüler als Lehrer (Lk 2,41-52): Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Erste Exegetische Zugänge zu den Kindheitsevangelien: Apokrypha - Geheime Wahrheiten? Anspruch und Wirklichkeit der apokryphen Kindheitsevangelien.



15. Januar 2020

Ochs und Esel - Das Pseudo-Matthäusevangelium.

Das Licht der Wahrheit - Die Arundel-Handschrift.

Die Weisheit der Hebamme - Das Protevangelium des Jakobus.

Die Windeln des Messias - Das arabische Kindheitsevangelium

Exkurs: Die Geburt des Propheten (Jesus und Maria im Koran).



22. Januar 2020

Erzählter Glaube – erinnerte Geschichte! Narrative Christologie von Anfang an! Mythos im Evangelium? Die Geburt von der Jungfrau Maria.

29. Januar 2020

(vermutlich notwendiger) zusätzlicher Termin.

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zum Fragenstellen, genauso wie zum Austausch über das Gehörte. Die Abende finden

im Alten Saal der Christuskirchengemeinde Düneberg, jeweils um



19.30 Uhr statt und enden gegen 21.00 Uhr.

Es freut sich auf Ihr Kommen und die intensive Beschäftigung mit den Kindheitsgeschichten der beiden Evangelisten Matthäus und Lukas,

Ihr Pastor Thomas Heisel



Werkstatt:
Kiefernweg 5 a Bleichertwiete 33
21039 Escheburg 21029 Hamburg

Email: info@malereibetrieb-die-partner.de
Internet: www.malereibetrieb-die-partner.de

Ökumenischer St. Martinsumzug - Martinsbasar



Auch in diesem Jahr findet unser **Ökumenischer Martinsumzug am Martinstag**, dem 11.11. statt. Der **St. Martinsumzug** beginnt um 16.00 Uhr mit dem **Martinsspiel** in der katholischen **St. Barbara-Kirche** und führt dann durch die Straßen Dünebergs zur ev.-luth. **Christuskirche**. Dort gibt es ein **Martinsfeuer** mit Würstchen für alle Kinder, ihre Eltern, Angehörige und Freunde. Hoffentlich werden auch in diesem Jahr viele dem Heiligen Martin auf seinem Pferd durch die Straßen Dünebergs folgen.



Martinsbasar

Am **Sonntag nach dem Martinstag**, am **17.11.2019**, feiern wir einen **Festgottesdienst mit unserer Kantorei**. Danach öffnen sich die Tore des **Martinsbasars** im gesamten Gemeindehaus. Dort finden Sie „Schönes zum Verschenken und Behalten“ – „Handarbeiten und Handwerkliches“ – „Gebastelten Jahreszeitenschmuck“ – unser „**AllerWeltsLaden**“ ist für sie geöffnet – und natürlich ist für das leibliche Wohl gesorgt... Wir freuen uns auf vielfältige Begegnungen und ein Wiedersehen mit Ihnen!

Hallo liebe Kinder!!!

Wer hat Lust in diesem Jahr (wieder) beim **Krippenspiel** am Heiligabend um 15.00 Uhr in der Christuskirche mitzumachen?

Wer Spaß und Freude hat, kommt am **Montag, dem 4. November um 15.30 Uhr ins Gemeindehaus**. Ich habe ein tolles Stück ausgesucht, welches wir vielleicht jedes Jahr spielen werden - es hat viele super Rollen für Euch! Ich freue mich auf euch! Euer Pastor Thomas.

Das Sinn-ema zeigt am 16. August um 19.30 Uhr: »Zimt und Koriander«



Eine wunderbare griechische Komödie, die zeigt, wie das Kochen wertvolle Lektionen über das Leben lehren kann.

Das Sinn-ema zeigt am 27. September um 19.30 Uhr im Rahmen des Flüchtlingsgottesdienstes: »Styks« - siehe bitte die Ankündigung des Flüchtlingsgottesdienstes (S.10)

Das Sinn-ema zeigt am 25. Oktober um 19.30 Uhr: »Capernaum - Stadt der Hoffnung«
In ihrem Film "Capernaum" um



Beiruter Straßenkinder entfaltet die Filmemacherin

Nadine Labaki die ganze Kraft des Kinos. Sie will ja auch die Welt ein wenig verändern. Mitten hinein, ins Gewimmel der von Flüchtlingen maßlos überfüllten Stadt Beirut, zieht der zwölfjährige Zain die Kamera und den Zuschauer.

Das Sinn-ema zeigt am 31. Oktober um 17.15 Uhr: im Rahmen des Reformationstagsgottesdienstes: »Gipfeltreffen - Reformation« - siehe bitte die Ankündigung des Reformationstagsgottesdienstes (S.11)

Das Sinn-ema zeigt am 22. November um 19.30 Uhr: »Was du nicht siehst«



Was wie ein normaler Familienurlaub beginnt, entwickelt sich zu

einer subtilen Horrorgeschichte. Dieser Film legt Fährten. Beschwört Ahnungen herauf. Die Dinge des Alltags sind auf einmal gar nicht mehr so alltäglich.

Der Freundeskreis Hospiz lädt ein

„Das Leben - eine lebendige Begegnung mit dem Tod“
ein ganzes Leben, dargestellt in einem Theaterstück mit neun Bildern



Ganz wichtige Dinge und Weisheiten erzählt Gilsbach ohne Worte.

Foto: Axel Engels

Am Tod kommt niemand vorbei, da kann man auch ein freundschaftliches Verhältnis zu ihm finden. Der Tod lässt nicht mit sich handeln, man kann ihn nicht betrügen und er begleitet uns in jeder Sekunde des Lebens.

Dass man dieses ernste Thema auch anders angehen kann, wollen wir mit dem tröstenden und Kraft spendenden Theaterstück „**Das Leben – eine lebendige Begegnung mit dem Tod**“ zeigen.

Anlässlich des Welthospiztages haben wir den Pantomimen, Klinik-Clown und Zauberer Christoph Gilsbach zu Gast, der uns einlädt, uns auf eine ganz neue und gleichzeitig intime Art mit diesem existenziellen Thema zu beschäftigen.

Freitag, den 25.10.2019 um 19.00 in der Christuskirche, Neuer Krug 1

Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten der Hospizarbeit wird geben.



Zusammen leben -

Zusammen wachsen

Unter diesem Motto der bundesweiten Interkulturellen Woche 2019 laden wir herzlich zu zwei Veranstaltungen im Ev.- Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg ein:

Sonntag: 22.09.2019, 11-17 Uhr, Interkulturelles Fest im Steinrader Weg in Lübeck mit Gottesdienst, Musik, internationale Spezialitäten, Begegnungsmöglichkeiten an Ländertreffpunkten, Kinderprogramm und Kreativangebote, Theater.

Kontakt:

Elisabeth Hartmann-Runge, Flüchtlingsbeauftragte des Ev.- Luth. Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg, 0176-19790204

Margrit Kehring-Ibold, Ev.- Luth. Kirchengemeinde St. Lorenz, 0451-42492

Silke Meyer, Ev.- Luth. Frauenwerks Lübeck-Lauenburg, 0176-19790248

Montag, 23.09.2019, 18-21 Uhr,

„Kirche in einer Gesellschaft von Minderheiten“

Dr. Jens Schneider, Universität Osnabrück

Vortrag und Gespräch im Ostchor des Lübecker Doms

Dr. phil. Jens Schneider ist als Ethnologe am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück tätig. Er untersucht gesellschaftliche Entwicklungen im Hinblick auf Einwanderung. Insbesondere betrachtet er in seiner Forschung die zweite und dritte Generation. Dabei leitet ihn die Frage, welche Chancen in einem gelingendem Miteinander von Aufnahmegesellschaften und Einwanderern liegen.

Die demografische Entwicklung hat in einigen Städten in Deutschland bereits dazu geführt, dass Deutsche keine Mehrheit mehr bilden. Das ist für das Selbstverständnis der Evangelisch- Lutherische Kirche als Volkskirche eine Herausforderung. Herr Dr. Schneider hat dazu auf der Zukunftskonferenz zur Interkulturellen Öffnung der Nordkirche spannende Thesen vorgestellt. Wir freuen uns auf seine Impulse für den Ev.- Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg.

Freud und Leid

Getauft wurde:

Florentine Mulolli

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psalm 91,11

Kirchlich getraut wurden:

Lisa Marie Mahnke und Gabriel Yusuf



Kirchlich bestattet wurden:

Thomas Heppner, 60 Jahre
Erika Pfahl geb. Dombrowski, 94 Jahre
Monika Clausen geb. Zschäbitz, 64 Jahre
Dagmar Bohnhoff geb. Kupke, 61 Jahre
Heinz Bankert, 78 Jahre
Harry Müller, 69 Jahre
Egon Mindorf, 79 Jahre
Ursula Osenberg, 83 Jahre
Frieda Kluge geb. Haack, 98 Jahre

Sammle meine Tränen
in deinen Krug; ohne
Zweifel, Gott, du
zählst sie.

Psalm 56, 9

Unser Angebot

Spielgruppen für Eltern und Kleinkinder, nach Absprache

Zwergengruppe für Kinder von 2 ½ - 4 Jahren
montags / mittwochs / freitags 09.00 - 12.00 Uhr

Margret Jirasek und
Britta Küsel

Jugendarbeit

Maria Lachmann

Bibelkreis mittwochs 19.30 Uhr

Handarbeitskreis montags 14.30 - 16.30 Uhr

Senioren-Gymnastik

montags 10.00 - 11.00 Uhr für Damen
dienstags 10.00 - 11.00 Uhr für Damen und Herren
dienstags 11.00 - 12.00 Uhr für Damen

Hannely Schubert
Gaby Kutzner-Miss
Gaby Kutzner-Miss

Kantorei dienstags 20.00 - 21.30 Uhr

Gregor Bator

Kreativgruppe donnerstags 18.00 - 20.00 Uhr

Margret Jirasek

Posaunenchor freitags 19.00 - 20.30 Uhr

Heider Kotsch

Kreis der Älteren

mittwochs 15.00 - 16.30 Uhr

P. Thomas A. Heisel /
G. Haß/H. Schiffer

Micka christliche Mädchengruppe

Maria Lachmann

Geburtstags- und Besuchskreis

am letzten Freitag im Monat 10.00 - 11.00 Uhr P. Thomas A. Heisel

Unsere Angebote sind **offen für alle Interessierten**. Wir freuen uns über rege Teilnahme in sämtlichen Gruppen und Kreisen. Haben Sie vielleicht weitere Vorschläge, wie wir unsere Angebotspalette in der Christus-Kirchengemeinde erweitern und noch vielfältiger gestalten könnten? Auf Ihre Ideen und Anregungen sind wir gespannt!

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro Reinhild von Fintel-Tödter Neuer Krug 4	Tel.: 2451/Fax: 83 62 04 Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr.: 10.00-12.00 Uhr u. Do.-Nachmittag: 14.00-17.00 Uhr christuskirche-dueneberg@t-online.de
Pastor Thomas A. Heisel Neuer Krug 4	Tel.: 843317 rethomas-heisel@gmx.de
Kindertagesstätte „Arche Noah“ Mareike Wiedenhöft Klaus-Groth-Weg 1	Tel.: 3939/Fax: 805 999 kita@arche-noah-geesthacht.de
Jugendarbeit Maria Lachmann	Tel.: 0170 3642829 mlachmann@kirche-ll.de
Freundeskreis Hospiz Sigrun Spikofsky, Neuer Krug 4	Tel.: 83 69 02/Fax: 83 69 02 freundeskreishospizgeesthacht@web.de
Schuldnerberatung Neuer Krug 4	Tel.: 7 29 77/Fax: 4375 www.diakonie-rz.de
Kantorei Gregor Bator	Tel.: 7 95 14 gregorbator@aol.com
Posaunenchor Heider Kotsch	Tel.: 7 30 46

Wir freuen uns, wenn Sie die vielfältige Arbeit unserer Christuskirche über folgenden Weg finanziell unterstützen mögen:

Bankverbindung: Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg (KG Düneberg)

Kreissparkasse Ratzeburg

IBAN DE66 2305 2750 0086 0482 95

Spendenbescheinigungen stellen wir auf Wunsch gerne aus!

Redaktion des Gemeindebriefes: Pastor Heisel / R.v.Fintel-Tödter

Sie finden uns auch im Internet unter:

www.christuskirche-dueneberg.de

